

EUROPÄISCHE WIRTSCHAFT

Unterlagen für das Seminar
AKAD Rendsburg

Seminarthemen

1. Teil: Geschichte, Funktionsweise und Perspektiven der europäischen Integration
 - 1.1 Motive, Stufen, Formen und Strategien der Integration
 - 1.2 Geschichte und Perspektiven der Integration
 - 1.3 Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten
 - 1.4 Die Institutionen der Europäischen Union
 - 1.5 Bedeutung und Entstehung des Gemeinschaftsrechts
 - 1.6 Der Haushalt der Europäischen Union
 - 1.7 Die institutionelle Struktur der EU und die Osterweiterung

2. Teil: Ökonomische Effekte der wirtschaftlichen Integration
 - 2.1 Die EG-Zollunion und die gemeinsame Handelspolitik
 - 2.2 Die gemeinsame Agrarpolitik
 - 2.3 Die Entstehung des EG-Binnenmarktes
 - 2.4 Wirkungen des EG-Binnenmarktes
 - 2.5 Die Entstehung der Europäischen Währungsunion
 - 2.6 Konsequenzen der Währungsunion
 - 2.7 Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsunion
 - 2.8 Die Europäische Union und die Welthandelsorganisation
 - 2.9 Ökonomische Perspektiven der Osterweiterung

Zusammenfassung

Mögliche negative Wirkungen der Integration

- **Einseitige Spezialisierung:** Starke regionale Spezialisierung als Ergebnis des Integrationsprozesses (industrielle Monokulturen); erhöhte Anfälligkeit für Strukturprobleme bei Veränderungen der Konsumentenpräferenzen oder technischem Fortschritt.

- **Infant-industry-Argument:** Unternehmen aus Ländern, die im Entwicklungsprozess hinterherhinken, haben keine Chance in Märkte für höherwertige Güter einzutreten, da bereits existierende Industrien Spezialisierungs- oder Größenvorteile haben. *→ Erfahrung hat gezeigt das geschützte Industrie selten wettbewerbsfähig*

- **Versteckter Protektionismus:** Wettbewerbsvorteile regionaler Anbieter werden als Lohndumping, Sozialdumping oder Ökodumping diffamiert und mit Marktzugangsbeschränkungen behindert.

- **Verminderter Verbraucherschutz:** Einheitliche Qualitätsstandards auf kleinstem gemeinsamen Nenner können in einzelnen Mitgliedstaaten zu einer stärkeren Differenzierung der Qualität des Angebots und dem Einsatz zuvor nicht zugelassener Stoffe führen.

- **Souveränitätseinbußen:** Politikintegration führt zu Souveränitätsverlusten, wenn sie nicht in der Form der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit praktiziert wird. Damit verringert sich der wirtschaftspolitische Spielraum der Mitgliedstaaten.

Erfolgsfaktoren für die Integration

- **Wirtschaftliche Bedeutung des Integrationsgebietes:** Je größer der Integrationsraum, umso weniger Handelsumlenkung wird entstehen.

- **Ähnliche Produktionsstrukturen:** Je ähnlicher die Produktionsstrukturen, umso weniger ist zu befürchten, da die Nutzung komparativer Vorteile zu Strukturproblemen und einseitiger Produktionsstruktur führen. Integration resultiert dann vor allem in intraindustriellem Handel und weniger in interindustriellem Handel.

- **Schrittweise Verwirklichung des Integrationsprozesses:** Strukturelle Anpassungsprozesse werden erleichtert.

- **Ähnliche Ausgangssituationen und Interessen der Mitglieder**

Integrationswirkungen

1. Niedrigere Transaktions- und Informationskosten
2. Spezialisierungsvorteile
3. Ausnutzung von Skalenerträgen
4. Ausnutzung von Verbundvorteilen - \rightarrow Besserer Zugang zu Beschaffungsmärkten
5. Verbesserte Allokation von Ressourcen
6. Verstärkung des technischen Fortschritts
7. Verbesserung der Terms of Trade : $\frac{P_{exp} \uparrow}{P_{imp} \rightarrow}$
8. Effizienzsteigerung durch verstärkten Wettbewerb
9. Preisgünstigere Produkte und größere Produktvielfalt
10. Induzierung von Wachstum
11. Politische Stabilität
12. Stärkung der internationalen Position
13. Handelschaffung u. H-Umkehrung
14. ~~Niedrige Transaktions- und Informationskosten~~

Komplexaufgaben (von den drei Aufgaben sind zwei zu bearbeiten; für jede Aufgabe werden maximal 30 Punkte vergeben, für jede Teilaufgabe 10 Punkte)

Aufgabe 2: Von der EWG zur EU

- a) Erläutern Sie inwiefern sich die Heterogenität der Gemeinschaft im Zuge ihrer Entwicklung verändert hat und welche Konsequenzen dies für die Gemeinschaftspolitik hatte.
- b) Beschreiben Sie am Beispiel der Mitgliedstaaten Österreich und Portugal mögliche Konflikte bei der Gestaltung und Durchführung der Gemeinschaftspolitik.
z. B. Unterschiede Interessen der einzelnen Länder Transi
- b) Gegenwärtig gibt es Bestrebungen in der EU, Beschlüsse in Zukunft generell mit qualifizierter Mehrheit zu fassen. Diskutieren Sie die Vorteile und die Nachteile eines solchen Schrittes.

Aufgabe 3: Der Haushalt der Europäischen Gemeinschaft

- a) Erläutern Sie den Haushalt der EG und diskutieren Sie, inwiefern sich die haushaltspolitischen Gegebenheiten in der Gemeinschaft von denen in den Mitgliedstaaten unterscheiden.
- b) Stellen Sie die Aufgaben der Gemeinschaftsinstitutionen bei der Erstellung, Verabschiedung, Durchführung und Kontrolle des EG-Haushalts dar. Welche Probleme treten dabei auf?
- c) Diskutieren Sie, ob die EU das Recht erhalten sollte, eine eigene Steuer zu erheben. Erörtern Sie dabei auch, ob die Steuer progressiv oder proportional sein sollte.

Aufgabe 4

- Diskutieren sie Pro und Contra (dann erst eigene Beurteilung)*
Die Europäische Währungsunion
Bei Beurteilung immer Objektiv sein!
- a) Nennen und diskutieren Sie mögliche Ursachen der Schwäche des Euro im vergangenen Jahr.
 - b) Diskutieren Sie ob und inwieweit die Europäische Zentralbank auf die Schwäche des Euro reagieren sollte.
 - c) Diskutieren Sie die möglichen Wirkungen der Schwäche des Euro für die Mitgliedstaaten der Europäischen Währungsunion.

Diplomprüfungsklausur

EUROPÄISCHE WIRTSCHAFT

Aufgabe 1

Detailaufgabe (alle Teile sind zu beantworten, für jede Teilaufgabe werden maximal drei Punkte vergeben)

- 1.1 Welches sind die drei Funktionen des Europäischen Gerichtshofs?
- 1.2 Welche EU-Organe sind zuständig für die folgenden Maßnahmen?
 - a) Bestimmung der Grundsätze und allgemeinen Leitlinien der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik
 - b) Abstimmung der Wirtschaftspolitik der Mitgliedstaaten
 - c) Erstellung eines jährlichen Berichts über die Verbesserung der Arbeitsumwelt, die Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer, die berufliche Eingliederung der aus dem Arbeitsmarkt ausgegrenzten Personen, der Chancengleichheit von Männern und Frauen auf dem Arbeitsmarkt und der Gleichbehandlung am Arbeitsplatz sowie über die demographische Entwicklung in der Gemeinschaft.
- 1.3 Welche Gemeinschaftsverträge sind sektorielle Verträge (mit dem Ziel der Vertiefung der Integration), welcher ist ein umfassender Vertrag (mit dem Ziel umfassender Marktintegration)?
- 1.4 Was besagt das Diskriminierungsverbot als zentrale Regel der Grundfreiheiten?
- 1.5 In einem Land der EU wird beim Import von Heimwerkergeräten eine spezielle Gebühr für Sicherheitskontrollen erhoben. Die Höhe der Gebühr hängt von dem notwendigen Aufwand für die Kontrollen ab. Verstößt diese Gebühr gegen das Diskriminierungsverbot? Begründen Sie Ihre Antwort?
- 1.6 Was ist und welche Bedeutung hat die Meistbegünstigungsklausel im Rahmen des GATT?
- 1.7 Welche Bedingungen mußte Griechenland erfüllen, um ab 1. Januar 2001 Mitglied der Währungsunion zu werden?
- 1.8 Was versteht man unter „Kabotage“, und wie ist das frühere Verbot der Kabotage aus ökonomischer und ökologischer Sicht zu beurteilen?
- 1.9 Was versteht man unter dem „Europäischen Wirtschaftsraum“ und welche Staaten gehören ihm an?
- 1.10 Welche der folgenden Maßnahmen kann die deutsche Regierung oder eine andere Institution in Deutschland durchführen oder nicht durchführen? Begründen Sie Ihre Zuordnung:
 - Senkung der Zinsen für Offenmarkttransaktionen der Zentralbank.
 - Senkung des Normalsatzes der Mehrwertsteuer auf 12%.
 - Verbot der Einfuhr von Eiern aus Belgien wegen vermuteter Verseuchung mit Dioxin.
 - Einführung einer Steuer, die nur auf Pkw aus Italien erhoben wird.
 - Einführung eines Zolls auf Computer aus den USA.